



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

351 (22.12.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-69028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-69028)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
 „Journal Mannheim.“
 In der Postliste eingetragen unter
 Nr. 2672.
 Abonnentent:
 60 Pf. monatlich,
 Bringerlohn 10 Pf. monatlich,
 durch die Post bez. incl. Postan-
 schlag R. 2.30 pro Quartal.
 Inkrate:
 Die Colonel-Zelle 20 Pf.
 Die Restanten-Zelle 60 Pf.
 Einzel-Nummern 5 Pf.
 Doppel-Nummern 5 Pf.

(Wöchliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
 für den politischen u. allg. Theil
 Schriftf. Redakteur Dr. G. Bagler.
 für den lokalen und prov. Theil
 Ernst Müller.
 für den literarischen Theil:
 Karl Apfel.
 Notationsdruck und Verlag der
 Dr. G. Haas'schen Buch-
 druckerei.
 (Erste Mannheimer Typograph.
 Anstalt.)
 (Das „Mannheimer Journal“
 ist Eigentum des katholischen
 Bürgerhospitals.)
 sämtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 351.

Diensd. g. 22. Dezember 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennendsten Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung. Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant. Der Handeltbeil des „General-Anzeigers“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsfahrtsberichte. Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2672) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2673) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Insertions-Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisverordnungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Außerungen des Kaisers.

* Das Bedürfnis, Außerungen des Kaisers inter pocula zum Gegenstande mehr oder weniger sensationell jugespielter Erörterungen zu machen, ist neueren Datums. Und zwei Gesichtspunkte sind es, unter denen diese Angelegenheit betrachtet werden muß. Derjenige, welcher die Ansprüche des Kaisers in vertraulichem Kreise zeigen die Nichtachtung an, welche die ausführenden Organe der Regierung ihm zu halten haben, sind auswendig im Reich und ihr Interesse für diese Emanationen ist ein begreifliches. Aber auch diejenigen haben Recht, welche behaupten, nicht jede persönliche Meinung und Ansicht des Kaisers sei ohne weiteres Regierungsprinzip. Auswendig beginnt die sozialistische Presse, eine angebliche Außerung des Kaisers beim parlamentarischen Mahle im Reichskanzlerpalaß in den Kreis ihrer Erörterungen zu ziehen und zwar in der in jener Region üblichen lebensfrischen Weise. Wir meinen die auch uns zugegangene, aber von uns nicht reprodurirte angebliche Erklärung des Kaisers, daß es zeitgemäß wäre, wenn die Arbeiter sich koalirten. Der „Vorwärts“ meint, dies stände im Widerspruch zu den einzigen offiziellen Außerung des Kaisers über die Sozialpolitik, und reprodurirt die bekannte kaiserliche Erlasse vom 4. Februar 1890. In dem Erlasse an den Reichskanzler heißt es:

„Ich bin entschlossen, zur Verbesserung der Lage der deutschen Arbeiter die Hand zu bieten. In der Ueberzeugung, daß auch andere Regierungen von dem Wunsche befehle sind, die Bestrebungen einer gemeinsamen Prüfung zu unterziehen, über welche die Arbeiter dieser Länder unter sich schon internationale Verhandlungen führen, will ich, daß zunächst in Frankreich, England, Belgien und der Schweiz durch meine dortigen Vertreter amtlich angefragt werde, ob die Regierungen geneigt sind, mit uns in Unterhandlung zu treten behufs einer internationalen Verständigung über die Möglichkeit, denjenigen Bedürfnissen und Wünschen der Arbeiter entgegenzukommen, welche in den Ausführenden der letzten Jahre und anderweitig zu Tage getreten sind!“

In dem am gleichen Tage ergangenen Erlasse an den Minister der öffentlichen Arbeiten und für Handel und Gewerbe heißt es unter Anderem:

„So wertvoll und erfolgreich die durch die Befehlsgebung und Verwaltung zur Verbesserung der Lage des Arbeiterhandes bisher getroffenen Maßnahmen sind, so erfüllen dieselben doch nicht die ganze mit gestellte Aufgabe. . . . Für die Pflege des Friedens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern sind gesetzliche Bestimmungen über die Formen in Aussicht zu nehmen, in denen die Arbeiter durch Vertreter, welche ihr Vertrauen besitzen, an der Regelung gemeinsamer Angelegenheiten beteiligt und zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei Verhandlung mit den Arbeitgebern und mit den Organen meiner Regierung befähigt werden.“

Der „Vorwärts“ meint nun, der Anknüpfung des Standpunktes von heute und damals ist bedeutungsvoll. Das ist auch

u. jere Meinung. Damals glaubte man, die Arbeiter seien Verführer, die man im ehrlichen Kampfe gegen Ausbeutung schützen müsse — heute weiß man, daß es außer dem Lohnkampfe seitens der Arbeiter, Daß der Bisfärn gkünstigen von Uopisten, einen Kampf um die Macht gibt und zwar von Leuten deren Vaterlandslösigkeit vorwiegend, die nur Eines in erster Linie anstreben: Verwirrung, Schädigung, Unzufriedenheit als Keime für den Umsturz zu pflanzen. Damals glaubte man, der Arbeiterführer wäre, heute weiß man es, daß er weiter sah als jene Vorkämpfer, die ihm im Reichstag bei Einbringung der Veräußerung des Sozialistengesetzes Opposition machten, daß er weiter sah als jene, die mit der Sozialdemokratie auf anderem Wege fertig werden wollten. Dr. Liebknecht ist im „Vorwärts“, als wäre ihm die veränderte Anschauung der maßgebenden Stelle etwas Neues. Wozu die Heuchelei? Die Herren wissen sehr gut, daß sie in dieser Korrektur der Ansichten durch Uebermuth meistens selbst beigetragen haben.

Cuba und die Vereinigten Staaten.

In den Vereinigten Staaten hat Macco's Tod — oder Ermordung, wie man dort sagt — eine große Aufregung hervorgerufen, die allerdings ihren letzten Grund weniger in dem Mordtath für Macco, als in der Befürchtung hat, der Aufstand könne jetzt ein vorzeitiges Ende erreichen und dies den Vereinigten Staaten die Gelegenheit zur Einmischung nehmen. Anfanglich behauptete man, Macco sei von seinem Kette Zertucha vergiftet worden, gab aber diese Behauptung bald wieder auf, als es zweifellos war, daß der Rebellenführer tatsächlich im Kampfe gefallen war. Nun hieß es aber, er habe auf Betreiben Zertuchas seine Einwilligung zu einer Unterredung mit einem spanischen Offizier gegeben und sei bei dieser Unterredung aus dem Hinterhalte niedergeschossen worden. Als Grund für Zertuchas Verrätherlei wird der auf Macco's Kopf gesetzte Preis von 200,000 Mark angesehen. Zertucha ist sofort nach dem Tode Macco's zu den Spaniern übergegangen.

Nach spanischen Quellen, d. h. nach den Angaben Zertuchas, hat sich das Ereignis in anderer Weise zugetragen. Danach hätte Macco in seinem Lager in den Bergen von Pinar del Rio seit mehreren Monaten die Scharen der Aufständischen militärisch gut eingeebnet und Alles zum Durchbruche der „Trocha“, des von den Spaniern besetzten Landesweges von Mariel nach Artemisa, vorbereitet. Seine Mannschaften waren truppenweise Anfang Dezember in der Nähe der Trocha zusammengezogen. Am 4. Dezember sollte eben für die 2000 Mann starke Abtheilung Macco's das Signal zum Ausbruch gegeben werden, als eine spanische Truppe in Sicht kam; es war Major Cirujedo's Kolonne. Macco theilte hierauf seine Mannschaften in drei Abtheilungen, die mittlere besetzte er selbst, die beiden anderen unter dem Kommando von Delgado und Diaz sollten von rechts und links die Spanier einschließen und unter Kreuzfeuer nehmen. Aber schon nach den ersten Schüssen der Spanier sank Macco tödtlich getroffen zu Boden, worauf sämtliche Rebellen sich sofort zur Flucht wandten, mit Ausnahme von Francisco Gomez und Zertucha, die den schweren Körper des Gefallenen in ein nahegelegenes Schleppten. Nachdem auch Gomez die Todswunde erhalten, verließ der Doktor die Leichen und flüchtete. Am Abend nach dem Geschehe marschirten die spanischen Truppen in Sicht der Rebellen vorüber; der Führer Aguirre schlug vor, sie anzugreifen, Diaz sprach dagegen, und Beide gerieten über diese Meinungsverschiedenheit demütigt in Streit, das es fast zum Zweikampfe gekommen wäre. Daraus ging Zertucha zu den Spaniern über.

General Antonio Macco hat eine merkwürdige Hansbahn hinter sich. Geboren ist er auf Cuba 1848. Später arbeitete er als landwirtschaftlicher Arbeiter auf einer Plantage bei Santiago. Daraus war er Regenerations-, Stallknecht, Wote, Maulthiertreiber und Ort. Erziehung hatte er nur wenig genossen. Mit Mühe konnte er seinen Namen schreiben. Beim cubanischen Aufstand 1876 zeichnete er sich aber so aus, daß er der Leiter in der Provinz Oriente wurde. Nach Unterdrückung des Aufstandes mußte er fliehen. Er hielt sich lange in den Vereinigten Staaten auf. In der Gabelten-Anstalt zu West Point war er als Berater beschäftigt; hier war es, wo er durch Lesen und Beobachten sich den besten Theil seiner militärischen Kenntnisse erwarb, die er später so vortreflich zu verwerthen verstand. Als General Salamanca Gouverneur von Cuba wurde, erlaubte man ihm die Rückkehr. Beim Ausbruch eines neuen Aufstandes aber war Macco wieder der Erste, der mit 60 Regern im Felde erschien. Persönlich war Macco von kolossaler Statur und Körperkraft, von brauner Hautfarbe mit kohlen-schwarzen Augen. Vielen schloß seine Erscheinung Furcht ein. Alle aber mußten seine Herzengüte anerkennen. Besonders war er bei den Frauen wegen seiner Mildertheil beliebt.

Die Aufregung in den Vereinigten Staaten, wie schon gesagt, ist groß. Ein Washingtoner Telegramm des „New-York Herald“ lautet:

„Man erwartet hier, daß die angebliche Ermordung Macco's in beiden Häusern des Congresses zum Gegenstande eines Beschlusses gemacht werden wird, um sofortige bewaffnete Intervention der Vereinigten Staaten in Cuba zu erzwängen. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten rüth, sich so lange zu gedulden, bis der amtliche Bericht über das Vorgefallene eingetroffen ist. Es mag aber jeden Tag ein Antrag im Congress eingebracht werden, das Staatsdepartement möge die Sache unter die „Senator Chandler meint, die Ermordung Macco's sollte den Congress und den Präsidenten bestimmen, unverzüglich die Unabhängigkeit Cubas anzuerkennen.“ „Ich“, sagte er, „würde morgen dafür stimmen und fernere dafür sein, Spanien, wenn möglich, den Krieg zu erklären.“

In den Vereinigten Staaten ist die Nachricht im Umlauf, daß sein Arzt, Dr. Zertucha, an Macco den Verräther gespielt habe.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 22. Dezember.

* Die letzten Kriegergerüchte sind aus einem klerikalen Blatte gekommen. In der parlamentarischen Partei scheint das auf das Unangenehmste berührt zu haben; denn die „Germania“ müht sich an jedem Tage ab, die Mittheilungen

des „Kl. Volksz.“ als Kufakaiser und Francireuflüchtchen zu bezeichnen. Der Eindruck dieser Behauptungen würde un-zweifelhaft stärker sein, wenn das rheinische Blatt, das zugleich das tonangebende in der Centrumpartei ist, nicht beharrlich schweige, obgleich es dringenden Anlaß zum Sprechen hätte. Ist doch in einigen Zeitungen bereits mit Namensnennung auf einen dem Blatte nahestehenden Abgeordneten als Verfasser der Artikel hingewiesen worden. In ihrem Eifer, die Centrumpartei gegen den Verdacht zu verwahren, als ob sie mit den Kriegergerüchten etwas zu schaffen habe, verstreift sich die „Germania“ zu der Behauptung, daß kein vernünftiger Zweck aufzufinden sei, der das Centrum und die Centrumsrösche veranlassen könnte, den „Beunruhigungsbacillus“ zu züchten. Man wird sich daran erinnern müssen, wenn die „Germania“ und andere ihr verwandte Blätter wieder einmal durch die Klage über die Inparität, die Zurücksetzung der Katholiken u. s. w. Beunruhigung zu verbieten suchen.

Der Bundesrath ist am Donnerstag ebenfalls in die Ferien gegangen. Die Militärstrafprozessordnung ist mithin von ihm nicht mehr erledigt worden. Nach neueren der „Post“ zugehenden Nachrichten dürfte die Annahme dieser Vorlage auch nach dem Wiederversammlung des Bundesrathes nicht sogleich zu erwarten sein, da die Zahl der dazu gestellten Anträge recht erheblich ist.

Eine neue Margarinevorlage ist in Form von Initiativanträgen der Konservativen und des Centrums im Reichstag eingebracht worden. Der frühere von den verbandelten Regierungen abgelehnte Entwurf ist nur in einigen Punkten abgeändert. Das Härteverbot ist wieder aufgenommen worden. Besondere ist die ungesättigte Margarine schmutzig grau und wenig appetitlich. Bezüglich des Verkaufes von Margarine wollen die Agrarier die Vorschriften getrennter Verkaufsräume nur für Orte über 5000 Einwohner in das Gesetz aufnehmen. Eine neue Bestimmung endlich geht dahin, daß die Gefäße, in denen Margarine, Margarinefäße oder Margarinefäße gewerbmäßig verkauft oder feil gehalten werden, mit einem feil sichtbaren, mindestens 5 Centimeter breiten handförmigen Streifen von rother Farbe versehen sein müssen. Wie weit man sich jedenfalls die Bemerkung gefallen lassen, welche die „Post“ hierzu macht, indem sie schreibt: „Es ist verwunderlich, daß die Herren nicht auf einen noch einfacheren Ausweg gekommen sind, der in seinen Wirkungen noch erheblich stärker gewesen wäre: wir meinen die Forderung, nicht die Gefäße, sondern die Margarine-Verkäufer roth anzufärben!“

In der Redaktion des „Vorwärts“ haben sich, so berichtet die Post, auch nach der bekannten „Palastrevolution“ interessante Vorgänge abgepielt. Nachdem der Mann einmal gebrochen war, häuften sich Klagen über Klagen, die bald dieses, bald jenes zum Gegenstand hatten, immer aber auf Eines hinausliefen, und zwar: „Der Vorwärts ist miserabel redigirt“. Noch schlimmer wurde es nach dem sog. aldemokr. Parteitage in Rotha. Die Autorität des „Miten“ — gemeint ist der Chefredakteur Liebknecht — war nun auch vor dem einfachen Gewissen untergraben, und nun fühlte sich die „Genossenschaft“ demüthig verpflichtet, im Vorwärts herumzufußeln und auf Fehler aufmerksam zu machen. Die Pressekommision, bisher durchaus eine Scheinkommision, gelangte zu einer merkwürdigen Selbstinspektion. Die Redakteure des Vorwärts mußten bei allen Beständen achtzehnjährig ihre Hände „in Unschuld“; und so blieb stets wieder Alles an dem „Miten“, dem gefürzten Juwelier Wilhelm Liebknecht, hängen. Daß Liebknecht Alles mit stoischer Ruhe ertrug — in einzelnen Fällen, wenn die Sache ihm zu bunt wurde, trumpsie er doch nach früherer Gewohnheit auf — darüber wunderte sich Jeder. Auch Liebknecht hatte Entschuldigungen. Nicht er, so erklärte er, die jetzigen Redaktionsverhältnisse tragen Schuld. Die Zahl der Mitarbeiter am Vorwärts sei zu klein und die Berichterstattung höchst mangelhaft. Er müsse sich vielfach mit Korrespondenten einlassen, die für bürgerliche Blätter und in deren Sinne schreiben. Es steht nun zu erwarten, daß unter den Mitarbeitern des Vorwärts gesichtet wird, und solche, die nicht tüchtig sind, d. h. im Sinne Dr. Brauns, des Führers der Palastrevolutionäre, in den Hintergrund gestellt werden. Neue Mitarbeiter werden herangezogen, insbesondere Redakteure von Provinzialblättern, welche zu Gunsten des Zentralorgans nun eingeschänkt oder gänzlich aufgelöst werden.

In dem Augenblicke, wo der Streik der Hafenarbeiter in Hamburg seinem Ende zuneigt, erscheint werthwürdiger Weise auch Tom Mann, der Führer der englischen Dockarbeiter wieder auf der Bildfläche mit einem Aufruf, worin er das Publikum und die Trades Unions auffordert, die Aufständigen in Hamburg zu unterstützen. Es genügt wohl, auf diese Thatsache hinzuweisen. Die seltsame Rolle, die dieser Mann in dem unseligen Auslande gespielt hat und die zum Mindesten von Zweideutigkeiten nicht frei ist, kann wohl erst in späterer Zeit ihre volle Aufklärung finden. Aber die Frage ist wohl berechtigt, wie dieser neue Aufruf zur Unterstützung der Streikenden, der doch nur als eine Ermunterung zur Fortsetzung des Ausstandes aufgefaßt werden kann, zu vereinbaren ist mit der von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Behauptung, daß der Führer der englischen Hafenarbeiter vom Streik in Hamburg abzurathen habe? Tom Mann will jetzt eine Fortsetzung des Lohnkrieges in Hamburg, weil er von dem Unterliegen der dortigen Hafenarbeiter böse Folgen für die britischen Dockarbeiter erwartet. Der Verdacht muß sich jedenfalls befestigen, daß der zweimalige Besuch des hiesigen Mann

kommen heute noch keinen Dienst. Müller leidet seit dem Unfall an Nervenleiden, Schwindel, Kopfschmerz und Gedächtnisrache. Das ärztliche Gutachten führt das Leiden auf Zerrüttung des Nervensystems infolge des ausgestandenen Schreckens zurück. Der Angeklagte war gefähig, suchte sich aber dahin zu entschuldigen, daß der Heideberger Beamte, der zur kritischen Zeit Dienst hatte, Betriebsbesitzer Adolf Henninger, wie man dies bei ihm nicht anders genannt gewesen sei, auch damals unendlich und unleserlich telegraphirt habe, sodaß er dessen Antwort auf seine Anfrage hin als „angenommen“ aufgefaßt habe. Ein anderer Viehlinger Beamter bestätigte diese Behauptung. Es sei ihnen immer Angst gewesen, wenn Henninger Dienst gehabt. Noch am Abend vor der Katastrophe hat der Angeklagte, wie der Bahnwärter Schlottbauer bekundet, zu diesem gesagt: „Mir ist's so bang, der Henninger hat Dienst, er gibt doch noch ein Unglück.“ Freilich war diese Thatsache nur geeignet, den Angeklagten zu belästigen, da er über den Jahre lang schon bestehenden Mißstand des unbedeutlichen Telegraphirens durch Henninger nicht Beschwerde geführt und dadurch Abhilfe geschaffen hat. Der von Rechtsanwält Dr. Rosenfeld verteidigte Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Das Gericht hielt ihn der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransport in zweifacher Hinsicht überwiegen, 1. bez. seiner längeren Nichtdienstbereitschaft, 2. daß er den Zug 601 weiterfahren ließ, ohne daß dieser von Heideberg angenommen war.

Der Streik in der Fahrradfabrik Desh ist nun beigelegt worden. Gestern haben die Arbeiter die Beschäftigung wieder aufgenommen.

Selbstmordversuch. Gestern Vormittag verübte der 42 Jahre alte Fuhrknecht Johann Karl Böhle hier dadurch einen Selbstmordversuch, daß er sich in seiner in der 11. Querstraße gelegenen Wohnung mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Kopfschuppe schöß. Benutzt wurde er in das allg. Krankenhaus verbracht.

Mittheilung des Wetter am Mittwoch, 22. Dez. Sowohl der Hochdruck in Rußland als der neue Hochdruck im Nordwesten hat eine Verstärkung erfahren und beide haben sich über Standlinien und Norddeutschland vereinigt, weshalb der letzte, über Ostfrankreich, Süd- und Mitteldeutschland liegende Luftwirbel nach Italien verdrängt wurde. Für Mittwoch und Donnerstag steht bei freier Temperatur zwar noch immer mehrfach bewölkt, aber nur zu ganz vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer hoch	Lufttemp. Cel.	Luftfeuchtigk.	Windrichtung	Windstärke (10-theilig)	Wiederholungszeit	Bemerkungen
21. Dezbr.	Morg. 7 ^u	757,4	+0,4	82	SW	2		
21. „	Mittg. 2 ^u	758,4	+1,0	82	SW	2		
21. „	Abds. 9 ^u	760,7	-1,0	81				
22. „	Morg. 7 ^u	768,5	-2,7	82				

Höchste Temperatur den 21. Dezember + 1,0 °
Niedrigste „ vom 21. 22. Dezember - 3,4 °

Aus dem Großherzogthum.

Wiesbaden, 21. Dez. Am Samstag gegen Abend wollte der Landwirth Michael Wacker auf seinem Hofe sein Pferd ausschreiten. Das Thier war unruhig, ging rückwärts und stürzte plötzlich in die Länggrube. Nach mehrstündigen Bemühungen gelang es den vereinten Kräften einer Anzahl Männer, das Pferd noch lebend aus der Grube heraufzuschaffen.

Heidelberg, 21. Dez. Gestern Abend halb 6 Uhr wurde der 44 Jahre alte verheiratete Bahnarbeiter Philipp Adam Benz in Eppelheim von dem 17 Jahre alten Maurer Josef Busch, Sohn des Schuhmachers Andr. Busch, der bei Benz in Miethe wohnt, bei einem Streite im Hofe durch einen Messerstich in die linke Halsseite derart verletzt, daß sein Tod alsbald eintrat. Hierauf begab sich der Thäter hierher, wo er alsbald verhaftet und ins Gefängnis verbracht wurde.

Heidelberg, 19. Dez. Es ist bemerkenswerth, daß Geb. Rath Kuhnau, der neulich mit dem Excellenztitel ausgezeichnete Altkrieger der inneren Medizin sich in einem foeben von ihm herausgegebenen Schriftchen über die medizinische Prüfungsbildung an einer ordentlich gütlich über die Wasser cure anspricht, und dringend fordert, die jungen Aerzte sollten in der Hydrotherapie ausgebildet werden, damit nicht, wie jetzt, dem Einen und dem Anderen das ärgerliche Mißgeschick passire, beschämt einen unapprobireten Wasserdoctor eine glückliche Kur verrichten zu sehen, die ihm selbst nicht gelungen ist. Es ist klar, daß die jungen Aerzte die nötigen Unterweisungen nur erhalten können, wenn an den Universitäten Lehrstühle der Wasserheilkunst errichtet werden, die sich zugleich die wissenschaftliche Fortbildung der Wasseranwendung zur Aufgabe machen. — Director Heinrich hat die Führung des Stadttheaters auf weitere fünf Jahre übertragen erhalten.

Offenburg, 21. Dez. Endlich hat unsere leidige Sparfassenaffäre, die lange genug die Gemüther in Aufregung versetzte, ihre erledigung gefunden: Die Frage, in welchem Maße der frühere Verwaltungsrath für den 188000 M. betragenden Schaden zum Ersatz herangezogen werden soll, wurde in der heutigen Bürgerausschubung im durch den Gemeinderath übermittelten Antrag erledigt. Der Antrag geht dahin, von den früheren Verwaltungsrathsmitgliedern (sowie von den Erben des

letzteren Bürgermeisters Samways, 30000 Mark zu fordern, nach deren Entziehung der Verwaltungsrath von jeder weiteren Verpflichtung zum Ersatz des Bauerschen Defizits entbunden sein soll. Des Weiteren soll von den L. Schweiß, Weinkändler-Erben 14700 M. verlangt event. im Wege des Prozeßes auf Ersatz von 49000 M. gebrungen werden. Ob auch Frau Bürgermeister Hoff, die einzige Erbin des früheren Bürgermeisters Hoff, zum Ersatz herangezogen werden solle, sei dem Ermessen des Verwaltungsrathes der Sparkasse anheim zu geben. Dieser Vermittlungs-Vorschlag wurde gegen 17 Stimmen (Centr., 2 Sozialdem. und 5 Demokr.) angenommen. Müller, der Führer unserer Demokraten, befürwortete den Vermittlungsvorschlag, enthielt sich aber der Abstimmung.

Konstanz, 21. Dez. Nicht 350,000 M., sondern 610,000 M. Bankgelder hat der flüchtige Direktor der hiesigen Reichsbankanstalt, L. Hegeler, unterschlagen. Davon wurden 280,000 M., die Hegeler als Reisegeld mitnahm, nicht vor letzten Mittwoch verantruet. Die übrigen 350,000 M. fehlen mindestens schon 2 1/2 Jahre. Es wurde nämlich in der Bankklasse ein Brief, datirt vom Juli 1894 gefunden, worin Hegeler etwa erklärt, er stehe infolge unglücklichen Börsenspiels vor dem finanziellen Zusammenbruch und habe die 350,000 M. zur Deckung seiner Verluste sich unrichtig Weise angeeignet; er trage daran ganz allein die Schuld; seine nächsten Angehörigen wissen davon nicht das Geringste. Das Fehlen der 350,000 Mark verhällte Hegeler bisher durch Wechselkreiterei, sodaß die Unterschlagung bisher, auch bei der vor einem Monat erst von Karlsruhe aus vorgenommenen Revision der Kasse, unentdeckt blieb. Letzte Woche aber rief man in der Reichsbank zu Berlin auf den Fehlbetrag und fragte bei der hiesigen Reichsbankniederstelle über den Verbleib der 350,000 M. an. Hegeler antwortete, das Geld sei unterwegs nach Berlin. Als sich dies nicht bestätigte, wurde die Karlsruhe Reichsbankstelle mit der Untersuchung der Sache betraut. Direktor Dr. v. Döwenich kam am Samstag Vormittag hier an; die Staatsanwaltschaft wurde sofort unterrichtet. Aber der Vogel war bereits ausgeflogen. Nachdem Hegeler die Anfrage aus Berlin erhalten, witterte er wohl Unrath und machte sich mit den 280,000 Mark am Freitag Vormittag aus dem Staub. Er entfernerte sich um 8 Uhr von Hause, ging nach Ermatingen und flog dort in den Schweitzerzug der um 9 Uhr 10 von hier abgeht. Im Coupée traf er mit 2 Konstanzern Herren zusammen und fuhr in deren Begleitung bis Ewweilen. Auf den Vorschlag, mit ihnen in Schaffhausen zu Mittag zu speisen, erwiderte Hegeler, er mache eine Exkursion von Ewweilen nach Frauenfeld und müsse um 5 Uhr Abends wieder in Konstanz sein. Seitdem fehlt jede Spur von dem flüchtigen, der übrigens an seiner großen Gestalt leicht kenntlich ist. Er führt einen Revolver bei sich. Die Reichsbank hat schon vor einiger Zeit dem Direktor Hegeler gekündigt, sodaß derselbe in etlichen Wochen seinen Posten hätte verlassen müssen. Hegeler selbst war, abgesehen von einem beschränkten Kreis von Bekannten, wenig beliebt; dagegen wird seine ahnungslose Familie allgemein bebauert. Bemerkenswerth ist noch, daß Hegeler's finanzielle Verhältnisse schon seit einiger Zeit als unglücklich galten und er die Reichsbankagentur schon in nächster Zeit hätte abgeben müssen. Von anderer Seite schreibt man noch: „Schon Hegeler's Vater hatte diesen Posten bekleidet. Nach dessen Tod, Anfang der 80er Jahre, erhielt ihn der damals noch verhältnismäßig junge Sohn, Hegeler jr., Lieutenant der Reserve, machte sich die Sache etwas leicht, indem er sich für die Hauptarbeit einen jungen Mann engagirte. So wird ihm von seinem Direktorgehalt nicht viel geblieben sein. Auf Beschwerden hiesiger Geschäftsleute über Hegeler's Bequemlichkeit soll ihm übrigens die Stelle gekündigt gewesen sein. Der Aufwand Hegeler's war nicht übertrieben, man vermuthet deshalb verfehlte Börsenspekulationen als Ursache. Allgemein bebauert wird seine junge Frau und sein 9 Jahre altes Kind, ebenso die Schwiegereltern, bei denen er wohnte, überaus sparsame und brave Leute, die schon Unglück mit einem ungerathenen Sohne hatten.“

Konstanz, 22. Dez. (Privattelegr.) Wie ein Privattelegramm der „Zür. Zig.“ meldet, kam der Agent Hegeler letzten Freitag in einem Gasthof in Lichtenstein in St. Gallen und erklärte dem ihm bekannten Besitzer, er sei nervenkrafft und wolle sich erholen. Hegeler blieb fast immer auf seinem Zimmer. Gestern Vormittag wurde Hegeler, dessen langes Ausbleiben auffiel, in bedenklichem Zustande im Bette aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte Morphiumvergiftung fest. Der Kranke wurde in das Hospital in Wädwyl gebracht.

Wältsch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 21. Dez. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag hat sich in der Nähe des Brückenauflanges eine Schlägerei abgepielt, bei welcher ein gewisser König vier Stiche in verschiedene Theile des Körpers erbielt. Einer derselben, der die Schlagader traf, war besonders gefährlich. König fand Aufnahme im Krankenhaus.

lich mit ihren vier Kindern ernährte. Sollte Fortuna einmal nicht blind gewesen sein?

Das Händerrufen in Italien. Aus Rom, 16. Dez., schreibt man: Dem Brigantenneth, das in den letzten Jahren in ganz Italien, namentlich aber in Sardinen und Sizilien, bedenklich angenommen hatte, scheint man jetzt endlich ernst zu Webe zu geben. Der neue Zivilgouverneur von Sizilien, Cobronchi, begann sofort nach Übernahme seines Amtes, energische Maßregeln zu treffen, und seiner Energie ist es zu danken, daß eine der gefährlichsten Banden jetzt aufgehoben wurde. In Sizilien ist Brigantenneth, nur lange an einem Orte bräujammen zu bleiben, sondern sich heute da und morgen wieder an dem entgegengesetzten Orte zu zeigen. Dies und die Terrainschwierigkeiten machen eine rationelle Verfolgung doppelt mühevoll. Daß aber einheitliche Leitung und guter Wille alle Schwierigkeiten zu überwinden vermag, zeigen die Operationen, die der Deiter des Feldzugs, denn das war es, vornahm. Mit verschiedenen Patrouillen rückte er früh Morgens von Gela aus und traf die Briganten auf einem Hügel. Ein dreiviertelstündiger Kampf, der sich durch's Gedächtnis hingog, entspann sich. Die Verfolger, Karabinier und Schußleute umgingelten trotz des Jagels von Geschossen die Briganten, und als endlich der eine Führer, der berüchtigte Giuseppe Colloiti, gefallen war, ergaben sich die Anderen. Sie hatten alle Wetzlergewehre, Revolver, Dolche, viel Munition und vorzügliche Feldkochen. Der Gefallene war im Juni aus seinem Regimente desertirt. Aus Sardinen wird von einem ähnlichen Kampfe zwischen Karabinier und Briganten, bei dem ein Karabinier getödet wurde, geschrieben.

Jur Hinder der Prinzessin Oliva von Bourbon wird aus Madrid gemeldet: In den Kreisen der Carlisten erzählt man, daß das flüchtige Paar sich nach Amerika gewendet habe, daß aber von einflußreicher Seite ein Ausglick der ganzen Sache angestrebt werde. Sogar ein hoher Kirchenfürst bemühe sich, dem Paare den Rückweg zu eröffnen, daß die erste Ehe des Malers Folchi nicht allen kirchengeleglichen Erfordernissen entsprochen habe und deshalb auch nach kirchlichen Rechte als unglücklich erklärt werden könne. Geschehe aber dies, so würde Folchi mit der Prinzessin eine geschlechte Ehe eingehen können, worauf auch Don Carlos der Tochter Verzeihung gewöhren würde. Diese Bereitwilligkeit der hochkirchlichen Kirche zu einem Verleiche, daß in einem recht auffälligen Gezwänge zu der früheren vollständig ablehnenden Haltung gegenüber allen Wünschen der Prinzessin. Jetzt hat man in Rom eingesehen, daß diese doch ihren Willen durchzusetzen entschlossen sei, und so möchte man es wenigstens verhindern, daß die Flüchtigen in Nordamerika

Dorn, 21. Dez. Seit gestern Morgen wird in B. Jg. der älteste Bruder des wegen fortgesetzter schwerer Diebstahle in Untersuchungshaft befindlichen Zimmermeisters Georg Wrig, Rammes Friedrich Wrig, Zimmermeister dahier, vermisst. Derselbe entsetzte sich um 8 Uhr aus seiner Wohnung und hat bis jetzt noch nichts von sich hören lassen. Da dieses Ausbleiben äußerst auffiel, sorgte die Frau des Vermissten heute genauer nach und fand im Hilt eine Notiz von der Hand ihres Mannes, nach welcher sich derselbe von seinen Angehörigen verabschiedet mit dem Bemerkten, daß er die große Schande, die ihm von dem Bruder bereitet worden war, nicht miterleben könne und er den Tod in den Wällen suchen werde, welchen Entschluß er wohl auch ausgeführt hat. Dieser weitere Schicksalsschlag erregt natürlich in der Familie die größte Bestürzung.

Gerichtsprüfung.

München, 19. Dez. Am dritten Verhandlungstag, um 11 1/2 Uhr Vormittags, ergriff Staatsanwalt Heldrich das Wort, um die Anklage gegen Herrn auf Raubmord und Unterschlagung zu begründen. Der Staatsanwalt beantragte die Verurtheilung des Angeklagten wegen Raubmordes. Nachmittags halb 4 Uhr begann der Rechtsanwalt Dr. Ruchenpries seine Verteidigungsrede, der in entschiedener Weise für Freisprechung eintrat. Um 7 1/2 Uhr waren die Plaidoyers beendet. Nach dem Urtheil des Herrn Präsidenten verurtheilte der Domann der Geschworenen, Herr Baron von Wendling, deren Verdict, welches bezüglich des Verbrechens des Raubmordes für Nichtschuldig, bezüglich der Unterschlagung für Schuldig lautete. Bei Verurteilung dieses Spruches kürzte die im Saale anwesende Frau ohnmächtig zu Boden, worauf sie aus dem Saale geführt wurde. Staatsanwalt Heldrich beantragte bezüglich des Raubmordes Freisprechung, bezüglich der Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren. Rechtsanwalt Dr. Ruchenpries beantragte eine möglichst milde Gefängnißstrafe. Der Angeklagte stellte keinen Antrag. Das nach halbstündiger Beratung Abends 7 1/2 Uhr verkündete Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, wovon 8 Monate der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung kommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Operntheater. Zu der Primadonnenfrage ist nun auch die Frage der Neubesezung des Hoftheaters getreten, da Frau Seubert leider den Entschluß gefaßt hat, sich mit Ende der Spielzeit von der Bühne zurückzuziehen. Für diese verdienstvolle Sängerin wird nicht leicht ein Ersatz zu finden sein. Von den vielen Bewerberinnen um das erledigte Fach wird zunächst Frau Alice Roson vom Wagnersberger Theater als Nucena und Ortrud gastiren. In der Traubabour-Aufführung am Mittwoch wird Herr Carl den Raucico und Herr Romer den Grafen singen. Auch für Hl. Dohenseitner wird ein Ersatz gesucht werden müssen, da der Kontrakt, wie man hört, nicht erneuert worden ist. Auch Herr Sturz scheint leider unsere Bühne verlassen zu wollen, um anderwärts in's Heidenreich übergeben zu können. Den Theaterzeitungen zufolge gastirt im Steinhäuser Hoftheater ein Mitglied des Stettiner Theaters, Herr Hermann John. In dem immer noch unbedeutenden Heroineus wird, da die Gastspiele von Hl. Koril und Hl. Sobieska zu seinem Engagement geführt haben, Hl. Giers aus Hannover demnach als Bewerberin auftreten und zwar in der Rolle der Jungfrau von Orleans. Eine ganze Reihe wichtiger Fächer in Oper und Schauspiel harrt also der Neubesezung. Möge sie günstig ausfallen! In der Oper stehen interessante Wagnersabende in Aussicht, herbeigeführt durch das Gastspiel des Hl. Witta Fernina aus München. Hl. Fernina wird als Bruchilde in der Götterdämmerung, wobei Herr Krug den Siegfried singt, und als Holde mit Herrn Gerhäuser aus Karlsruhe als Tristan etwa um die Mitte des Januar auftreten. Auch der „Holländer“ mit Herrn Knapp in der Titelrolle soll in Vorbereitung sein. Auf dem Gebiete der Operette wird außer dem bereits mitgetheilten Offenbach abends eine Neuinsubierung des „Zigeunerbaron“ geplant. Im Schauspiel wird nach Weinmachten Kollivres Komödie „Der Geizige“ zum erstenmal in der neuen Bearbeitung von Ludwig Fulda mit Herrn Dr. Kaiser als Capucino und am gleichen Abend der lustige Vorklafter von Molière „Les Fourberies de Scapin“ (Spighubenfreude) in der Bearbeitung von Georg Dröscher mit Herrn Köker in der Hauptrolle gegeben. Sodann folgt als Novität das Schachspiel Koppel-Elfeldsche Lustspiel „Menaissance“, worin Fräulein Eißl und Hl. Kaden die Hauptrollen inne haben. Mit der Neuinsubierung von Shakespeares „Oleander IV.“ wird dann ein langgehegter Wunsch der Theaterfreunde erfüllt. Als nächste Volkvorstellung ist seit der bereits in verflorenen Saison den Volksvorstellungsdonumenten gebotenen Mehl'schen Oper „Folsch in Aegypten“ Weber's „Aveschah“ angekündigt, gleich zur Freude aller Abonnenten. Bei der ersten Wiederholung der „Donna Diana“ von Regnicel am nächsten Sonntag wird dem Herrn Knapp nach für den erkrankten Herrn Knapp wieder Herr Carl Grotz von Stralburg, der Berlin vom letzten Sonntag, gastiren.

Theater-Nachricht. Den geschien Abonnenten bleibt das Vorrecht zu der am Freitag den 20. Dezember L. J. stattfindenden Vorstellung „Lohengrin“ bis Mittwoch, 23. Dezember Abends 5 Uhr gewahrt.

Richard Wagner in Mannheim. Vorgespiert waren es 25 Jahre, daß auf Veranlassung des damals neugegründeten Reichs Wagner-Vereins Mannheim (des allereinsten in Deutschland) das und Richard Wagner geleitete große Konzert in Hoftheaterhalle unter Vereinstung des Karlsruher Hoftheater-Orchesters mit dem hiesigen Hofkapelle, welchem Konzert auch die großherzogliche Hofkapelle von Karlsruhe als Zuhörer beizusenden. Dieser Wagner hat damals nicht nur den Kaiserreich und seine Vorzüge zu loben, sondern Meisterfänger und Tristram und Isolde (mit Schlußsätz) muthig zur Aufführung gebracht, sondern auch in genialer Weise die Zauberkraft-Quartette sowie die 7. Sinfonie (A-dur) von Beethoven dirigirt und damit seine eminenten, alle Mitspielernden elektrifizirenden

aus der katholischen Kirche austreten und dadurch den kirchlichen Hinderungsgrund für die Schidung Folchi beseitigen.

Heber die wackeren That eines deutschen Seemanns wird folgendes berichtet: Während eines der Seefahrte der letzten Woche schlug eine Bark im Hafen von Biarritz an, und die ganze Mannschaft konnte sich nur noch an die Balken des von den Wellen hin und her getriebenen Fahrzeuges klammern. Zum Glück sah der Patron Carcabueno, mit seinem wackeren Mannen Bourquet, in grinsiger Entfernung die deutsche Boote „Sintila“ und schwanen mit verzweifelter Anstrengungen an sie heran, um ein Rettungsboot zu erteilen. Es wurde ihm gewährt und ein deutscher Patros sube mit Carcabueno zu seiner angelegten Barke. Zwei Mann waren schon in den Wellen verschwunden und die anderen hatten die größte Mühe, sich durch die Wasserberge bis zu dem kleinen Boote durchzuarbeiten, von dem aus der deutsche Matrose sie mit Hilfe eines Kabelaes an Bord zog. Der Letzte war ein Schiffsjunge, der sich an einen Mastbaum geklammert hatte und erst nach den Rauswerden gerettet sein wollte. Auf der „Sintila“ endlich geborgen, wurden Carcabueno und seine Leute gepflegt, geklärt und mit trockenen Kleidern versehen. Dem Benehmen des Kapitäns und seiner Leute zollt man in Biarritz vollste Anerkennung.

Die Fische aus dem Bagnu. Im Lager des Bagnu (Gagente), das an der Mündung des Narion am Meerestufer liegt, ist eine Gruppe von Sträflingen untergebracht. Zweimal wöchentlich wird dieses Lager von dem Gefängnisse Saint-Laurent und mit frischem Fleisch und sonstigen Lebensmitteln verproviantirt. Bei einer dieser Verproviantirungen sind vier Sträflinge in verwegener Weise entwichen. Als das Boot mit Lebensmitteln von Saint-Laurent beim Lager des Bagnu eintraf, hing der Kaffee vor der Abladung des Proviantes an's Land und mußte mit einem seiner Kollegen ein Gespräch an. Während des Wauerns beging er die Unvorsichtigkeit, sich ein wenig von der Küste zu entfernen, die Verantwortlichen allein lassend, die er mit der Abladung der Lebensmittel beschäftigt glaubte. Aber die Wache hatten sich diese Frechheit des Aufsehers zu Ruhe gemacht. Mit ungeheurer Geschwindigkeit riefen sie das Fahrzeug in's Meer zurück und ruderten kräftig in's Weite hinaus zur großen Verblüffung der beiden Kaffee, denen Nichts übrig blieb als den Flüchtlingen einige unglückliche Schüsse nachzuschauen. Die Nachricht wurde sofort nach Saint-Laurent telegraphirt, aber bis der Oberaufseher die Schatulle bis unter Dampf setzen lassen, um die Flüchtlinge zu verfolgen, waren diese schon weit von Gagente.

Buntes Feuilleton.

Was Gotthob Grunel's Wiener Sängerrinnen in der Hamburger Tonhalle passirte! In Sagebiel's Concertetablissement in Hamburg ereigte kürzlich Abends das Scherzlied: „Stundenplan einer vornehmen Dame“ ein eigenthümliches Aufsehen. Dieses Scherzlied, von Fräulein Schneider („Seppo“) allabendlich gesungen, hat immer einen großen Erfolg bei den Zuhörern, direkt am Orchester. Besonders prägnant sind unter diesen ein etwas fremdländisch gekleideter Herr durch seine Phlegma aus, der mit stoischer Ruhe jeden Abend diesem Liede zuhört. An dem fraglichen Abend dagegen war der Herr von einer quersicheren Beweglichkeit. Die letzte Strope des Liedes hat folgenden Wortlaut:

Ich hier vielleicht, ich bitte,
In Ihrer Mitte,
Ein Herr, der's wollt' probiren,
Als Mann rathiren,
Soll' Leben mit mir zu theilen,
Soll sich beiren,
Ich laß mich ohne Zieren
Von ihm verführen! —

Raum hatte Hl. Schneider diese Worte gesungen, da ereignete sich etwas Unerwartetes. Mit einem lauten Schrei schwang sich der Herr über die Rampe und wie ein auf der Erde Kusttauchender stand er vor der verblüfften Sängerin und erklärte im gebrochenen Deutsch: Er sei so freundlich ihrer Bitte nachzukommen, es mache ihm ein Vergnügen, sie zu entführen, das wäre ihm noch neu. Man kann sich den Jubel des Publikums auf dieses Ereignisses vorstellen. Schließlich mußte Director Grunel, seiner Sängerin helfend, ebenfalls auf's Podium steigen, um dort dem eccentricischen Herrn in humoristischer Rede klar zu machen: zum Entführen gehörten in Deutschland zwei, und was dann schließlich das Publikum sagen würde, wenn ihm so eine Sängerin nach der andern vor der Nase weg entführt würde? Wahre Nachsalven folgten dieser Rede. Nur ungern stieg der Amerikaner unter dem Jubel des Publikums in die Tiefen des Zuschauerraums. Vielleicht hat ihn der laute Beifall getroffen, wenigstens ward er durch dieses Qui pro quo jetzt ebenso populär, wie Grunel's Sängerrinnen.

Get getroffen. Aus Paris, 16. Dezember, schreibt man: Der Haupttreffer der Panama-Loose in Höhe von 500,000 Francs, der gestern gezogen wurde, kam diesmal an die richtige Adresse; er fiel nämlich auf das Loos einer braven und armen Gemüthsheilerin im Centralmarkt von Marseille. Frau Boissiere, die sich kümmer-

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Kaut- und Klauenjagd betr. (551) No. 611864. In Mannheim ist die Kaut- und Klauenjagd wieder erloschen, weshalb die unter dem 24. v. M., No. 557921 - Amtsblatt No. 824 - angeordneten Wagnahmen hiermit aufgehoben werden.

Bekanntmachung.

No. 19479. Die Oberin des Carl Sengler, Katharina geb. Wenzel in Mannheim, hat gegen ihren Mann die beschuldigten Vorwürfe eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Mannes abzutrennen.

Bekanntmachung.

No. 36226. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt. Von dieser Zeit an finden die Bestimmungen der Verordnungen Anwendung auch auf die in den Verordnungen bezeichneten bestehenden neuen Verordnungen.

Bekanntmachung.

No. 36228. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt. Von dieser Zeit an finden die Bestimmungen der Verordnungen Anwendung auch auf die in den Verordnungen bezeichneten bestehenden neuen Verordnungen.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. Nach dem Schluss des 13. von der Verbrauchssteuerordnung ist von Verbrauchssteuerpflichtigen eingezogen, an und für sich Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen, wenn dieselben an nicht Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen abgegeben werden.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. Nach dem Schluss des 13. von der Verbrauchssteuerordnung ist von Verbrauchssteuerpflichtigen eingezogen, an und für sich Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen, wenn dieselben an nicht Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen abgegeben werden.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. Nach dem Schluss des 13. von der Verbrauchssteuerordnung ist von Verbrauchssteuerpflichtigen eingezogen, an und für sich Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen, wenn dieselben an nicht Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen abgegeben werden.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. Nach dem Schluss des 13. von der Verbrauchssteuerordnung ist von Verbrauchssteuerpflichtigen eingezogen, an und für sich Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen, wenn dieselben an nicht Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen abgegeben werden.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. Nach dem Schluss des 13. von der Verbrauchssteuerordnung ist von Verbrauchssteuerpflichtigen eingezogen, an und für sich Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen, wenn dieselben an nicht Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenständen abgegeben werden.

Bekanntmachung.

Die Nummerierung der Gebäude u. Hauptplätze an der Wintbedstraße betr. No. 55178. Es hat sich die Nothwendigkeit ergeben, die Gebäude und Hauptplätze an der Wintbedstraße mit Nummern zu versehen.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. No. 54291. Der Verbrauchssteuerpflichtigen Gegenstände durch die Post oder als Eil- oder Expressgut durch die Bahn erhält, hat dieselben spätestens am darauffolgenden zweiten Werktag zu den üblichen Geschäftsstunden unter Vorweisung der betreffenden Belegstücke der nächsten Steuerbehörde anzuzeigen und zu versehen.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. No. 36226. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. No. 36228. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. No. 36226. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. No. 36228. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. No. 36226. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. No. 36228. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. No. 36226. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt.

Bekanntmachung.

Die Erhebung von Verbrauchssteuern betr. No. 36228. Am 1. Januar 1897 findet die Vereinigung der Gemeinde Käferthal mit der Stadtgemeinde Mannheim statt.

Casino.

Dienstag Abends 9 Uhr im Local.

Sängerbund.

Neue Dienstag Abend 9 Uhr Probe.

Arb.-Fort.-Verein

R 3, 14. Mittwoch, den 23. d. Mts., präcis 1/9 Uhr

Gesamtmchor-Probe.

um 8 1/2 Uhr, zahlreiches Erscheinen bitte! 24991

Kaufmännischer Verein

Mannheim. Abtheilung Handelskule.

Die Eröffnung der genöthigen Vorberathung nach Beschlusse eines Tages für

Doppelte Buchhaltung.

Anmeldungen werden bis Ende ds. Mts. entgegengenommen. Mannheim, 17. Debr. 1896.

Amateur-Photographen-Verein Mannheim.

Local Saalstr. 13. Jeden 2. u. 4. Mittwoch des Mts., Abends um 9 Uhr ab

Vereinssitzung

Besprechung sachlicher Fragen, Besorgen von Heften, Bormappen, sachliche Mittheilung, Besprechung von Beschlüssen etc.

Reittag.

Mittwoch: Weihnachts-Frühstücken. Zahlreiche Theilnahme erwünscht! 24990

Heirath.

Ein junger Mann, 20er, evangelisch, aus angehener Familie, Inhaber eines Handelsgeschäfts, wünscht mit einem tüchtigen, erpöbten, gebildeten Mädchen aus guter Familie in Correspondenz zu treten und erbetet sich geg. Bekanntschaft der Verwandten unter 2. B. No. 24972 an die Expedition des Blattes.

J. Dant

F 1, 4. Sämmll. Unterkleider für Herren, Damen u. Kinder: Hemden, Jacken, Hosen, Nachthemden, Nachjacken, Bettschuhe, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Brust- u. Rückenwärmer, Untertailen, Korsettenschoener, Gestrickte Ko setten, Prof. Dr. G. Jäger's Echte Normalwäsche, Salmiakgeist-Wollwasch-Saife.

MAGGI'S

Suppenwärze 18 kr. frisch eingetroffen. 25015

Ein Brillantring

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung 07, 11, 2. Stock.

500 Mk. in Gold.

Prof. Rubin's Glasfaser-Gewebe No. 110 u. 120 u. 220 u. 320, entz. 200 bis 300, entz. 300 bis 400, entz. 400 bis 500, entz. 500 bis 600, entz. 600 bis 700, entz. 700 bis 800, entz. 800 bis 900, entz. 900 bis 1000, entz. 1000 bis 1100, entz. 1100 bis 1200, entz. 1200 bis 1300, entz. 1300 bis 1400, entz. 1400 bis 1500, entz. 1500 bis 1600, entz. 1600 bis 1700, entz. 1700 bis 1800, entz. 1800 bis 1900, entz. 1900 bis 2000, entz. 2000 bis 2100, entz. 2100 bis 2200, entz. 2200 bis 2300, entz. 2300 bis 2400, entz. 2400 bis 2500, entz. 2500 bis 2600, entz. 2600 bis 2700, entz. 2700 bis 2800, entz. 2800 bis 2900, entz. 2900 bis 3000, entz. 3000 bis 3100, entz. 3100 bis 3200, entz. 3200 bis 3300, entz. 3300 bis 3400, entz. 3400 bis 3500, entz. 3500 bis 3600, entz. 3600 bis 3700, entz. 3700 bis 3800, entz. 3800 bis 3900, entz. 3900 bis 4000, entz. 4000 bis 4100, entz. 4100 bis 4200, entz. 4200 bis 4300, entz. 4300 bis 4400, entz. 4400 bis 4500, entz. 4500 bis 4600, entz. 4600 bis 4700, entz. 4700 bis 4800, entz. 4800 bis 4900, entz. 4900 bis 5000, entz. 5000 bis 5100, entz. 5100 bis 5200, entz. 5200 bis 5300, entz. 5300 bis 5400, entz. 5400 bis 5500, entz. 5500 bis 5600, entz. 5600 bis 5700, entz. 5700 bis 5800, entz. 5800 bis 5900, entz. 5900 bis 6000, entz. 6000 bis 6100, entz. 6100 bis 6200, entz. 6200 bis 6300, entz. 6300 bis 6400, entz. 6400 bis 6500, entz. 6500 bis 6600, entz. 6600 bis 6700, entz. 6700 bis 6800, entz. 6800 bis 6900, entz. 6900 bis 7000, entz. 7000 bis 7100, entz. 7100 bis 7200, entz. 7200 bis 7300, entz. 7300 bis 7400, entz. 7400 bis 7500, entz. 7500 bis 7600, entz. 7600 bis 7700, entz. 7700 bis 7800, entz. 7800 bis 7900, entz. 7900 bis 8000, entz. 8000 bis 8100, entz. 8100 bis 8200, entz. 8200 bis 8300, entz. 8300 bis 8400, entz. 8400 bis 8500, entz. 8500 bis 8600, entz. 8600 bis 8700, entz. 8700 bis 8800, entz. 8800 bis 8900, entz. 8900 bis 9000, entz. 9000 bis 9100, entz. 9100 bis 9200, entz. 9200 bis 9300, entz. 9300 bis 9400, entz. 9400 bis 9500, entz. 9500 bis 9600, entz. 9600 bis 9700, entz. 9700 bis 9800, entz. 9800 bis 9900, entz. 9900 bis 10000, entz. 10000 bis 10100, entz. 10100 bis 10200, entz. 10200 bis 10300, entz. 10300 bis 10400, entz. 10400 bis 10500, entz. 10500 bis 10600, entz. 10600 bis 10700, entz. 10700 bis 10800, entz. 10800 bis 10900, entz. 10900 bis 11000, entz. 11000 bis 11100, entz. 11100 bis 11200, entz. 11200 bis 11300, entz. 11300 bis 11400, entz. 11400 bis 11500, entz. 11500 bis 11600, entz. 11600 bis 11700, entz. 11700 bis 11800, entz. 11800 bis 11900, entz. 11900 bis 12000, entz. 12000 bis 12100, entz. 12100 bis 12200, entz. 12200 bis 12300, entz. 12300 bis 12400, entz. 12400 bis 12500, entz. 12500 bis 12600, entz. 12600 bis 12700, entz. 12700 bis 12800, entz. 12800 bis 12900, entz. 12900 bis 13000, entz. 13000 bis 13100, entz. 13100 bis 13200, entz. 13200 bis 13300, entz. 13300 bis 13400, entz. 13400 bis 13500, entz. 13500 bis 13600, entz. 13600 bis 13700, entz. 13700 bis 13800, entz. 13800 bis 13900, entz. 13900 bis 14000, entz. 14000 bis 14100, entz. 14100 bis 14200, entz. 14200 bis 14300, entz. 14300 bis 14400, entz. 14400 bis 14500, entz. 14500 bis 14600, entz. 14600 bis 14700, entz. 14700 bis 14800, entz. 14800 bis 14900, entz. 14900 bis 15000, entz. 15000 bis 15100, entz. 15100 bis 15200, entz. 15200 bis 15300, entz. 15300 bis 15400, entz. 15400 bis 15500, entz. 15500 bis 15600, entz. 15600 bis 15700, entz. 15700 bis 15800, entz. 15800 bis 15900, entz. 15900 bis 16000, entz. 16000 bis 16100, entz. 16100 bis 16200, entz. 16200 bis 16300, entz. 16300 bis 16400, entz. 16400 bis 16500, entz. 16500 bis 16600, entz. 16600 bis 16700, entz. 16700 bis 16800, entz. 16800 bis 16900, entz. 16900 bis 17000, entz. 17000 bis 17100, entz. 17100 bis 17200, entz. 17200 bis 17300, entz. 17300 bis 17400, entz. 17400 bis 17500, entz. 17500 bis 17600, entz. 17600 bis 17700, entz. 17700 bis 17800, entz. 17800 bis 17900, entz. 17900 bis 18000, entz. 18000 bis 18100, entz. 18100 bis 18200, entz. 18200 bis 18300, entz. 18300 bis 18400, entz. 18400 bis 18500, entz. 18500 bis 18600, entz. 18600 bis 18700, entz. 18700 bis 18800, entz. 18800 bis 18900, entz. 18900 bis 19000, entz. 19000 bis 19100, entz. 19100 bis 19200, entz. 19200 bis 19300, entz. 19300 bis 19400, entz. 19400 bis 19500, entz. 19500 bis 19600, entz. 19600 bis 19700, entz. 19700 bis 19800, entz. 19800 bis 19900, entz. 19900 bis 20000, entz. 20000 bis 20100, entz. 20100 bis 20200, entz. 20200 bis 20300, entz. 20300 bis 20400, entz. 20400 bis 20500, entz. 20500 bis 20600, entz. 20600 bis 20700, entz. 20700 bis 20800, entz. 20800 bis 20900, entz. 20900 bis 21000, entz. 21000 bis 21100, entz. 21100 bis 21200, entz. 21200 bis 21300, entz. 21300 bis 21400, entz. 21400 bis 21500, entz. 21500 bis 21600, entz. 21600 bis 21700, entz. 21700 bis 21800, entz. 21800 bis 21900, entz. 21900 bis 22000, entz. 22000 bis 22100, entz. 22100 bis 22200, entz. 22200 bis 22300, entz. 22300 bis 22400, entz. 22400 bis 22500, entz. 22500 bis 22600, entz. 22600 bis 22700, entz. 22700 bis 22800, entz. 22800 bis 22900, entz. 22900 bis 23000, entz. 23000 bis 23100, entz. 23100 bis 23200, entz. 23200 bis 23300, entz. 23300 bis 23400, entz. 23400 bis 23500, entz. 23500 bis 23600, entz. 23600 bis 23700, entz. 23700 bis 23800, entz. 23800 bis 23900, entz. 23900 bis 24000, entz. 24000 bis 24100, entz. 24100 bis 24200, entz. 24200 bis 24300, entz. 24300 bis 24400, entz. 24400 bis 24500, entz. 24500 bis 24600, entz. 24600 bis 24700, entz. 24700 bis 24800, entz. 24800 bis 24900, entz. 24900 bis 25000, entz. 25000 bis 25100, entz. 25100 bis 25200, entz. 25200 bis 25300, entz. 25300 bis 25400, entz. 25400 bis 25500, entz. 25500 bis 25600, entz. 25600 bis 25700, entz. 25700 bis 25800, entz. 25800 bis 25900, entz. 25900 bis 26000, entz. 26000 bis 26100, entz. 26100 bis 26200, entz. 26200 bis 26300, entz. 26300 bis 26400, entz. 26400 bis 26500, entz. 26500 bis 26600, entz. 26600 bis 26700, entz. 26700 bis 26800, entz. 26800 bis 26900, entz. 26900 bis 27000, entz. 27000 bis 27100, entz. 27100 bis 27200, entz. 27200 bis 27300, entz. 27300 bis 27400, entz. 27400 bis 27500, entz. 27500 bis 27600, entz. 27600 bis 27700, entz. 27700 bis 27800, entz. 27800 bis 27900, entz. 27900 bis 28000, entz. 28000 bis 28100, entz. 28100 bis 28200, entz. 28200 bis 28300, entz. 28300 bis 28400, entz. 28400 bis 28500, entz. 28500 bis 28600, entz. 28600 bis 28700, entz. 28700 bis 28800, entz. 28800 bis 28900, entz. 28900 bis 29000, entz. 29000 bis 29100, entz. 29100 bis 29200, entz. 29200 bis 29300, entz. 29300 bis 29400, entz. 29400 bis 29500, entz. 29500 bis 29600, entz. 29600 bis 29700, entz. 29700 bis 29800, entz. 29800 bis 29900, entz. 29900 bis 30000, entz. 30000 bis 30100, entz. 30100 bis 30200, entz. 30200 bis 30300, entz. 30300 bis 30400, entz. 30400 bis 30500, entz. 30500 bis 30600, entz. 30600 bis 30700, entz. 30700 bis 30800, entz. 30800 bis 30900, entz. 30900 bis 31000, entz. 31000 bis 31100, entz. 31100 bis 31200, entz. 31200 bis 31300, entz. 31300 bis 31400, entz. 31400 bis 31500, entz. 31500 bis 31600, entz. 31600 bis 31700, entz. 31700 bis 31800, entz. 31800 bis 31900, entz. 31900 bis 32000, entz. 32000 bis 32100, entz. 32100 bis 32200, entz. 32200 bis 32300, entz. 32300 bis 32400, entz. 32400 bis 32500, entz. 32500 bis 32600, entz. 32600 bis 32700, entz. 32700 bis 32800, entz. 32800 bis 32900, entz. 32900 bis 33000, entz. 33000 bis 33100, entz. 33100 bis 33200, entz. 33200 bis 33300, entz. 33300 bis 33400, entz. 33400 bis 33500, entz. 33500 bis 33600, entz. 33600 bis 33700, entz. 33700 bis 33800, entz. 33800 bis 33900, entz. 33900 bis 34000, entz. 34000 bis 34100, entz. 34100 bis 34200, entz. 34200 bis 34300, entz. 34300 bis 34400, entz. 34400 bis 34500, entz. 34500 bis 34600, entz. 34600 bis 34700, entz. 34700 bis 34800, entz. 34800 bis 34900, entz. 34900 bis 35000, entz. 35000 bis 35100, entz. 35100 bis 35200, entz. 35200 bis 35300, entz. 35300 bis 35400, entz. 35400 bis 35500, entz. 35500 bis 35600, entz. 35600 bis 35700, entz. 35700 bis 35800, entz. 35800 bis 35900, entz. 35900 bis 36000, entz. 36000 bis 36100, entz. 36100 bis 36200, entz. 36200 bis 36300, entz. 36300 bis 36400, entz. 36400 bis 36500, entz. 36500 bis 36600, entz. 36600 bis 36700, entz. 36700 bis 36800, entz. 36800 bis 36900, entz. 36900 bis 37000, entz. 37000 bis 37100, entz. 37100 bis 37200, entz. 37200 bis 37300, entz. 37300 bis 37400, entz. 37400 bis 37500, entz. 37500 bis 37600, entz. 37600 bis 37700, entz. 37700 bis 37800, entz. 37800 bis 37900, entz. 37900 bis 38000, entz. 38000 bis 38100, entz. 38100 bis 38200, entz. 38200 bis 38300, entz. 38300 bis 38400, entz. 38400 bis 38500, entz. 38500 bis 38600, entz. 38600 bis 38700, entz. 38700 bis 38800, entz. 38800 bis 38900, entz. 38900 bis 39000, entz. 39000 bis 39100, entz. 39100 bis 39200, entz. 39200 bis 39300, entz. 39300 bis 39400, entz. 39400 bis 39500, entz. 39500 bis 39600, entz. 39600 bis 39700, entz. 39700 bis 39800, entz. 39800 bis 39900, entz. 39900 bis 40000, entz. 40000 bis 40100, entz. 40100 bis 40200, entz. 40200 bis 40300, entz. 40300 bis 40400, entz. 40400 bis 40500, entz. 40500 bis 40600, entz. 40600 bis 40700, entz. 40700 bis 40800, entz. 40800 bis 40900, entz. 40900 bis 41000, entz. 41000 bis 41100, entz. 41100 bis 41200, entz. 41200 bis 41300, entz. 41300 bis 41400, entz. 41400 bis 41500, entz. 41500 bis 41600, entz. 41600 bis 41700, entz. 41700 bis 41800, entz. 41800 bis 41900, entz. 41900 bis 42000, entz. 42000 bis 42100, entz. 42100 bis 42200, entz. 42200 bis 42300, entz. 42300 bis 42400, entz. 42400 bis 42500, entz. 42500 bis 42600, entz. 42600 bis 42700, entz. 42700 bis 42800, entz. 42800 bis 42900, entz. 42900 bis 43000, entz. 43000 bis 43100, entz. 43100 bis 43200, entz. 43200 bis 43300, entz. 43300 bis 43400, entz. 43400 bis 43500, entz. 43500 bis 43600, entz. 43600 bis 43700, entz. 43700 bis 43800, entz. 43800 bis 43900, entz. 43900 bis 44000, entz. 44000 bis 44100, entz. 44100 bis 44200, entz. 44200 bis 44300, entz. 44300 bis 44400, entz. 44400 bis 44500, entz. 44500 bis 44600, entz. 44600 bis 44700, entz. 44700 bis 44800, entz. 44800 bis 44900, entz. 44900 bis 45000, entz. 45000 bis 45100, entz. 45100 bis 45200, entz. 45200 bis 45300, entz. 45300 bis 45400, entz. 45400 bis 45500, entz. 45500 bis 45600, entz. 45600 bis 45700, entz. 45700 bis 45800, entz. 45800 bis 45900, entz. 45900 bis 46000, entz. 46000 bis 46100, entz. 46100 bis 46200, entz. 46200 bis 46300, entz. 46300 bis 46400, entz. 46400 bis 46500, entz. 46500 bis 46600, entz. 46600 bis 46700, entz. 46700 bis 46800, entz. 46800 bis 46900, entz. 46900 bis 47000, entz. 47000 bis 47100, entz. 47100 bis 47200, entz. 47200 bis 47300, entz. 47300 bis 47400, entz. 47400 bis 47500, entz. 47500 bis 47600, entz. 47600 bis 47700, entz. 47700 bis 47800, entz. 47800 bis 47900, entz. 47900 bis 48000, entz. 48000 bis 48100, entz. 48100 bis 48200, entz. 48200 bis 48300, entz. 48300 bis 48400, entz. 48400 bis 48500, entz. 48500 bis 48600, entz. 48600 bis 48700, entz. 48700 bis 48800, entz. 48800 bis 48900, entz. 48900 bis 49000, entz. 49000 bis 49100, entz. 49100 bis 49200, entz. 49200 bis 49300, entz. 49300 bis 49400, entz. 49400 bis 49500, entz. 49500 bis 49600, entz. 49600 bis 49700

D4,6 Fortsetzung der **D4,6**
 Flaschenwein-Versteigerung. Fruchtmarkt.
 Montag, 21. Dezember, Dienstag, 22. Dezember, Mittwoch, 23. Dezbr.,
 verfeigere ich jeweils Nachmittags 2 Uhr
ca. 9000 Flaschen Pfälzer Weine
 hauptsächlich aus Bezügen von den renommierten
 Firmen **Buhl, Braß Erben, Bürtlin, Jordan**
 stammend.

Darunter befinden sich: 24827

- 1868er Forster Kirchenstück
- 1883er Forster
- Forster Auslese
- 1884er Jesuitengarten
- 1886er Deidesheimer Auslese
- 1887er Forster Ungeheuer u. s. w.

Es bietet sich günstige Gelegenheit zum Einkauf der Festweine, da von 2 Flaschen an abgegeben wird.

Größeren Abnehmern stehen an den Vormittagen Proben zur Verfügung.

D4,6 Adam Bossert, **D4,6**
 Auctionator. Fruchtmarkt.

C 1, 7. Photogr.-Albums **Brillstrasse**
 Schreibmappen, Portemonnaies
 Brieftaschen etc. sowie Luxus-Briefpapiere
 in einfacher und eleganter Ausstattung zu äußerst billigen Preisen
 empfiehlt
Wilh. Richter, Mannheim
 Papier-Handlung
 jetzt C 1, 7. **Breitestraße.**

Glückliche Wahl!

Suchen Sie eine schöne elegante Weihnachtsgabe zum Weihnacht-Weihnacht?
 Wir, kaufen Sie einen der hochinteressanten Weihnachts-Gartens
 mit je 3 Stück der berühmten **Doering's** Seite mit der
 Kante. Wenn Sie nicht wählen, sind Sie nicht
 zufrieden, müssen nicht hier. Die schönsten Weihnachts-
 garten sind überall ohne Preisausschlag erhältlich.
 23087

Louis Marsteller
 0 2, 10 Kunststraße 0 2, 10
 empfiehlt seine
Weihnachtsausstellung in:
 Brenn- und Mal-Artikeln, Photographie- u. Postkarten-Albums,
 Brandapparaten, Studierkasten etc. Poesi- und Tage-Büchern,
 Farbkasten und Malbüchern, Schreibmappen, Brieftaschen,
 Portemonnaies, Visitenkarten-Abschreiber,
 Reisszeugen, Schreibzeugen
 u. s. w.

Zum Versteigern,
 Taxieren und in Kommission
 nehme ich Möbel, ganze Haus-
 halt, und andere Waaren, und
 gebe die höchsten Verschäße
 daran!
 Vollstreckt, Auctionator,
 J. 2, 7.
 Eine alleinlebende Frau
 wünscht ein besseres Kind in
 gute Pflege zu nehmen.
 Ad. im Verlag. 18808

Passende Weihnachtsgeschenke!
Figuren. größtes Lager, in feinsten Ausführung
 aus Holz, Metall und Porzellan, in abwärts-
 bauer Preise. Consols und
 Säulen in Holz und Metall. Jede Kom-
 position, Leinwand, Seiden- und Papierarbeiten, Vorhänge u.
C. F. Korwan, Bildhauerei, C 1, 14.

Eine große Partie
 Bilderbücher, Jugendschriften
 und Prachtwerke
 zu 24142
herabgesetzten Preisen!!!
F. Nennich, Buchhandlung,
 Kunststraße. Kunststraße.

Deutsche
Accumulatoren-Gesellschaft
Gebr. Körner
 Mannheim, N 3, 14
 empfehlen ihre 24908
Special - Accumulatoren
 für elektr. Christbaum, Schlafzimmer,
 Treppen, Equivagen und Omnibus-Beleuch-
 tung, für Telephonie, Telegraphie, Ex-
 perimentir- und ärztliche Zwecke, Röntgen-
 aufnahmen etc. etc.

Eine Anzahl zu
Weihnachtsgeschenken und Verlosungen
 sich eignender Artikel, sowie eine Partie
 anderer Waaren sehr schön, um damit zu räumen,
 ganz billig dem Verkauf aus und bitte um
 geneigten Zuspruch. 24245
F 4, 7 C. Schultz Nachfolger F 4, 7
 Glas, Porzellan, Lampen etc.

Für den Weihnachts-Bedarf
 empfehle zu billigsten Preisen
Glaedhand-ehue für Herren u. Damen.
 Gestüt. Glaedhandschuhe
 Krimmer, Trikot-
 Handschuhe.
 Wild-Waschleder- u.
 Militärhandschuhe
 Manschetten, Kragen- u. Chemisettknöpfe.
 Weiße Hemden u. Trikotasen.
N 1, 5 J. Grether, N 1, 5.
 Kaufhaus. 2408

Tel. 888. **J. H. May, E 1, 7.**
Betten- u. Ausstattungs-geschäft
 Gegründet 1784
 empfiehlt sein bedeutendes vergrößertes Lager,
 sowie vorzügliche Anterfahung ganzer Ausstattungen
 oder Theile derselben. 19551

Sehr
 erfreuliches
 Geschenk!
Kinderfahräder.
Georg Schmidt, G 3, 11.

Leinenreste von 65 Pf. p. Met. an
 empfiehlt 21248
0 3, 6. Max Wallach 0 3, 6.

Passendes Weihnachts-Geschenk.
 Grosse weisse chinesische Ziegenfellvorlagen
 werden billig abgegeben. G 7, 24, Unterstadt. 21008

Das Edelste:
 aller edlen Porzellan ist das in der
 Fabrik von H. H. A. 4, 2, 22 auf
 die höchste Concentration gebracht
Riviera-Beildhen
 haltend und u-türlich duftend,
 verbindet es ausbetreffende Feinheit.
 Gaston verpackt repräsentativ das Weidhen
 Varium das ideale Weihnachtsgeschenk.

Der Verleger der Zeit. hat sich entschlossen
 in diesem Jahre einen neuen
neues Werk von Prälat Kneipp:
Codizill
 in
 Meinem Testament
 für
 Geliebte und Anverwandte.
 36 Seiten. Mit 6 Hol-
 zschneitten in der Hand und
 12 Holzschnitten in der
 Preis broch. M. 2, 80,
 gebd. M. 3, 40.
 Das neue Werk bildet den leicht erwerbten
 zweiten Theil von „Mein Testament“. Beide
 Bücher „Mein Testament“ und „Codizill“ haben in
 dem Verlagsvertrieb zusammengehört. M. 4, 00.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vorständig in **Julius Hermann's Buchhandlung, Mannheim.** 24078

Neu! Glasmalerei-Imitation. Neu!
 Jedem Dilettanten
 ist es erbschwerlich nach dem Vorbild in 12 Selbst-
 bildern zu malen. Ausgewählte Gegenstände herzu-
 stellen. Die Bilder sind unzerbrechlich und nicht
 durch so kostspielig als Chromo-Malerei; für
 Amateur-Photographen sehr interessant, da sie
 ihre eigenen Originalen in prächtige Gegenstände
 verwandeln können. Jede Photographie wird
 innerhalb 10 Tagen in Malereien verwandelt,
 ebenso in jeder gewünschten Vergrößerung.
 Illustrirte, schriftliche Anweisung, präparirte
 Malstoffe etc. nur zu haben bei
A. Löwenhaupt Söhne
 Nachf. V. Faulbusch, N 1, 9
 Kaufhaus. 24923

Hohenzollern-Mäntel
 in allen Größen von M. 30.- an bis
 M. 50.-
 in nur guten Stoffen 23547
Havelocks
 von M. 24.- an
 bis M. 30.-
Loden-Joppen
 mit und ohne Futter
 und in allen
 Lagen empfiehlt
M. Trautmann
 Herrenkleidergeschäft,
 H 1, 5. H 1, 5.

Gustav Hagen
 M 2, 10 Conditorei M 2, 10
 Telephone 882.
Weihnachts-Confect
 schon von 60 Bfa. an per Pfund. 24585

Alleinige **Hen-** Jeanette
 Vertretung **ry** von Soiron
 für **ACHEN** C 7, 15.
 Mannheim **PRINZEN** Telef. 885.
 18558

5% Rabatt bei allen Weingegenständen.
 Empfehle alle Sorten Kleinstmübel sowie
 solide Polster- und Kastenmöbel zu den
 billigsten Concurrrenzpreisen. 24140
H 3, 7 Wilh. Dönig H 3, 7
Möbelhandlung.

Praktisches Geschenk für Weihnachten.
 In allen Staaten patentirte Fernschliesser
 von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers aus und zurückgehend.
 Preis 6 Mark. 24108
N 4, 23 Meh. Gordt N 4, 23
 Bau- u. Kunstschloßerei. Gendelegraphen-Handel
 Teleph No 39 Mannheim Teleph No. 39.
 Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Farbenkasten,
 Wasserfarben, Oelfarben, Meng's Pastellfarben,
 Porzellanfarben, Vorlagen, Blendrahmen Mal- und
 Zeichenensilien, feine Reisszeuge bei 23022
Jos. Samsreither,
 P 4, 12, Strohmart.

Für Schneiderinnen.
 Große Frankfurter Schneiderlehre-Akademie
 a. Wein. Diese Schule der Kunst u. lehrreichen Ethen
 für Confection, Gutmache und Wasche. Besondere gratis.
 24023
 Direktor: J. Walter, Hauptstraße 4.

Mannheimer Liedertafel.
 Samstag, den 26. Dezember, Abends 7 Uhr
Abend-Unterhaltung mit Tanz
 im Stadtpark. 24319
 Näheres durch Rundschreiben.
 Der Vorstand.

CASINO
 Freitag, den 25. Dezember, Nachmittags 4 Uhr
Weihnachts-Feier
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen.
 Die Bitte zur Weihnachtsfeier, die zur Einzeichnung im
 Loterie ausliegt, wird Mittwoch, den 23. ds. Abends geschlossen.
 Der Vorstand.
 NB. In dieser Feier können Einführungen nicht ge-
 fattet werden. 24309

Liederhalle.
 Wir beehren uns andurch unsere Mitglieder zu
 dem am Freitag, den 25. Dezember 1896
 (A. Weihnachts-Feier), Abends präcis 6 Uhr,
 im Saale der Liedertafel stattfindenden

Familien-Abend
 freundlichst einzuladen. 24801
 NB. Einführungen sind nicht gestattet.
 Der Vorstand.

Arbr.-Fortbildungsverein, R 3, 14.
 Freitag, 25. Dezember, 1. 3. (1. Feiertag),
 präcis Abends 7 Uhr
 findet im kleinen Saale des Saalbauers unsere diesjährige

Weihnachts-Feier
 mit Gesang, Musik u. theatralischen Aufführungen
 statt und laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren
 Anwesenheit sowie Freunde unseres Vereins zu zahlreicher
 Beteiligung ergeht ein. 24018
 Der Vorstand.

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.
 Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 24849
 Von Sonntag, den 20. Dez. bis incl. Samstag, 26. Dez.
Die Zarentage von Paris.
 Eintritt 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement, 4 Reisen, 1 Mt

Adolf Pfeiffer, Mannheim, U 1, 5
 empfiehlt in nur 1a. Qualitäten: 24392
 Stabenbrotkränze, Gold-Caffeten,
 Saucen, Garnituren, Schälten, Schiffschiffe,
 Kerzenhalter, Feuerzeuge, Pfeifen,
 Werkzeuge, Werkzeuge, Werkzeuge.



Kirner, Kammerer & Cie.
 R 1, 15/16 Mannheim R 1, 15/16
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
 Glas- und Crystallwaaren,
 Biersevice, Weinservice, Punschbowlen,
 Liqueurservice zc.
 Porzellan- und Steingutwaaren,
 Tafel-, Kaffee- und Theeservice,
 Blumenvasen, Waschgarnituren zc.
 Feine Holz- u. Bürstenwaaren,
 Tisch-, Wand- und Hängelampen
 in großartiger Auswahl. 24837

Mannheim in Bildern.
 Ein Album mit 25 Aufnahmen von Mannheim
 in 4. Photographien. 24330
 Preis 12 Mk. Einzelne Blätter 0,60 Pfg.
F. Nemnich, Buchhandlung, N 3, 7, 8.

Die
„Berliner Börsen-Zeitung“
 anerkannt bestunterrichtetes und ältestes
 Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands
 zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung,
 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement
 auf das 1. Quartal 1897 ein. 24609
 Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer
 von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der
 Expedition
 Berlin W., Kronenstrasse 37.

Haarpfell, Silberner, Samstags
 Abend von U 6 nach T 1
 verlesen werden. Abgabe 1 G.
 Verlobung U. A. R. 1. 7. 24324

Ankauf Gänselebern
 kauft fortwährend zu den höchsten
 Preisen. 24064

Jacob Imhoff, K 1, 9, am Neckar.

Verkauf Fabrikterrain
 10,000 (im oder mehr an der
 Bahn u. Nähe des Industrie-
 parkes gelegen, zu verkaufen.
 Offerten unter R. T. Nr. 24925
 an die Expedition ds. Bl.

Gute alte Violine
 bill. zu verk. U. 8, 10. part. 24713

**Verkauf Ein guter schwarzer Samt-
 garn-Kittel, fast neu, ein
 Winterüberzieher billig zu
 verkaufen. R. 4, 3, 5. St.
 Forsthaus. 24481**

200 Stück Bord
 sehr schön u. es sind noch
 eine Partie Dachpappe billig
 zu verkaufen. 24018
 An erfragen in der Expedition

A. Aspenleiter, K 8, 5.
 1 fast neues Piano, 1
 solides Buffet, 1 Steinofen
 sowie verschiedene Waare.
 Preisw. zu verkaufen.
 Sohn, G 1, 19.
 Bahn- u. Postkisten
 billig abzugeben. 24917
 N 3, 17.

Pianino
 neue und gebrauchte, nur
 bester Arbeit, billig zu ver-
 kaufen. 24046

J. Hofmann, R. 1, 1, 1.
 Mein neuer zweierdiger Hand-
 webstuhl zu verkaufen. 24716
 G 6, 12, II.

Neue Handwagen von
 10 Mt. an. 21919
 Peicker, 11. Quers. 19.
 Eine Wertheim-Waagen-
 schine mit Hand- und Fußpedal
 billig zu verkaufen. 24075
 C 4, 16.

**Vorzüglich gebrauchter Motor-
 radmotor (Benz) mit Eisen-
 rundermont, 1/2 Jahr gebau,
 wegen Begehrung sofort zu
 verkaufen. 24066**

G. P. Schmitt, Metallwaarenfabrik, Q 7, 25.
 Gute polirte Küchenwaaren
 u. Silberwaaren mit Gold- u. Silber-
 u. Nickel, 1 Handweilbäcker,
 waschschüssel, Kupferwaaren,
 Messingwaaren und sehr ver-
 schiedene Waaren billig zu ver-
 kaufen. 23583
 S 3, 10, 2. St. links

**Ein gebrauchter, aber noch
 guter Herd**
 billig zu verkaufen. 2371
 O 8, 4, 2. Stod.

**Meine Waaren sind gut erhalten
 denn ich bin, Stiefel u. Winter-
 überzieher zu verkaufen. 4830
 C 8, 4, 2. St.**

**1 neuer Sammelkasten
 Divan sehr billig zu verkaufen.
 4815 P 4, 7. partier.**

Wegener getragene Herren-Kleider
 zu verkaufen. 23329
 Näheres in der Expedition.

Stadtreis, u. d. r.
 Ein respectable Herr, welcher
 5 Bäder- und Speise-Kunden
 sehr gut eingeführt ist, wird
 mit jedem Gehalt per sofort zu
 engagieren gesucht.
 Er unter No. 24943 an
 die Expedition ds. Blattes.

Hausbursche
 sofort gesucht. 24952
**Sold Rheinischer Sol.,
 Ludwigshafen.**

**Ein Kaufmann für einen gang-
 baren Artikel gesucht. 24629
 Rheinländerstr. 55, 5. Stod.**

**Ein Mädchen einige Stunden
 des Tages zu Kinder gesucht.
 24281 C 1, 12, 2. St.**

**Ein junges Mädchen tagelöhner
 gesucht. 2 8, 1. St. 24885**

**Mädchen, Zimmer- und
 Hausmädchen werden sofort
 und auch Ziel gesucht und em-
 pfohlen. 24857
 Frau Schulze, N 4, 21.**

**Ein junges Mädchen bis 1. Januar
 ein ordentl. Mädchen
 Frau gesucht. 24894
 Kaiserbaderstr. 69.**

**Ein Mädchen vom Lande so-
 fort oder aufs Ziel gesucht.
 24299 K 7, 9.**

**Ein junges Mädchen oder
 ältere abnehmende Person so-
 in Dienst gesucht. 24699
 L 1, 26, 3. Stod.**

**Ein Hausmädchen gel. 24787
 Zur Wohnung, A 8, 34.**

**Ein junges Mädchen zu einem
 Kinde gesucht. 24899
 W. Ulrich, K. 1, 10.**

**Schulmädchen Mädchen
 langjährig zu einem Kinde gesucht.
 24916 L 4, 2. partier.**

**Ein junges Mädchen für
 Haushalt u. auf Ziel gesucht.
 In der Nähe von U 7, 5. part. 24946**

**Ein junges Mädchen für
 leichte Hausarbeit, für 2 Damen
 gesucht. 24946
 G 7, 22. partier.**

**Mädchen jeder Art finden
 auf Ziel Stellen. 24971
 Frau Seibert, G 1, 12, 3. St.**

**Stellen finden
 Perfekte Köchin**
 empfiehlt sich zum Kochen bei
 Hochzeiten, Dinners u. sonstigen
 Anlässen, unter Zusicherung
 billiger Bedienung. 11000
 Näheres in der Exped. ds. Bl.

**Un d'alle de la Salles tra-
 gaine cherche un place de
 bonne experience. 2451
 Adr. Mlle. J. S. 34, 2. St.**

**Grosse, helle Magazins-
 zimmer ev. m. Pack-
 raum u. Bureau z. v.
 N. 4, 7, 17b, Bureau
 im Hof. 24987**

Läden
 D 4, 7 1 Laden mit anstöß.
 Zimmer u. 2 Magaz.
 zu v. N. 4, 1. Trepp. 24921

D 7, 20 Bäckerei ev. Wohn-
 part. 3-4 Zim.
 großes Magazin zu verm. 19201

F 5, 24 Bureau, nahe
 am Stadtm. 24358
 zu vermieten.

Restaurant Kaiserstr.
 J 9, 1 2 schöne Vereins-Kafete-
 rie mit Glanzschmückung
 sofort zu vergeben. 18324

H 8, 1 Laden mit Zim.
 Küche, Kam., Keller
 und Speicher per 1. Januar zu
 vermieten. 24558

O 2, 10 geräum. Laden
 mit Comptoir
 per Juni 1897 erent, auch früher
 zu vermieten. Auskunft bei
 Exter, B 7, 12. 23250

P 6, 23 Keller Laden zu
 verm. N. 4, 2. Stod. 23758

**Spezialladen mit Glanzsch-
 mückung u. Wohnung sofort zu verm.
 Näheres J 9, 34. 24108**

Schöner Laden
 für Alles geeignet, preiswerth zu
 verm. N. 4, 2, 2. 2. 24972

Zu vermieten
 A 6, 34 das mit v. v. v. v.
 voller Aussicht auf den
 Schloßgarten u. Rhein in der
 größten eleganten Wohnungen
 mit Balkon, Wasserleitung und
 allem Zubehör sowie kleiner
 Wohnungen zu verm. 24775

C 4, 6 Laden an ruhige
 Leute sofort zu verm. 24217
 Näheres 2. Stod.

C 3, 19 2. Stod, 7 Zimmer,
 Küche und Zubehör
 bis 1. April 1897 zu verm., auch
 können Part-Räume zu Bureau
 oder Lagerzwecken benutzbar
 werden. 24252

C 4, 18 4. Stod. 4 Zimmer,
 Küche und Zubehör, für
 Comptoir geeignet, auch getrennt
 zu vermieten. 24074

O 7, 8 2. Stod, 5 Zimmer
 sofort zu v. Näheres
 allezeit od. O 7, 7b. part. 23007

D 5, 7 3. St., 7 Zimmer,
 2 Bäder, 1. Bad, 1. Bad,
 nach Zubeh. zu verm. 24882
 N. 4, 1. Trepp.

D 7, 2 Wohn-, 5, 6, 7 Zim.,
 en u. Magaz. 2. St.
 Bureau zu v. N. 4, 2. St. 24448

Friedrichsring 40.
 4 Zimmer, Küche, Badezimmer
 und Zubehör, wassergeladener
 sofort oder später zu v. 2394

Contardplatz 2, 1. Stod.
 2. Stod. best. aus 5 Zimmern,
 Küche und Zubehör per sofort
 oder 1. April zu verm. 24906

**Nach Kaiserstr., elegante
 Wohnung, Zimmer, Boden-
 mer z. v. vermieten. 24414
 N. 4, 1. Trepp. 5, 3. St.**

Oberstadt, 2. Stod.
 5 Zimmer u. Zubehör auf Früh-
 jahr zu vermieten. 24545
 Näheres im Verlag.

Möbel-Zimmer
 A 1, 8 2. St., einige möbl.
 Zim., einzeln oder
 zusammen, sofort zu verm. 24891

A 2, 1 am Schloß, 1 Tr. 6,
 großes hübsch möbl.
 Zim. per 1. Jan. 1. v. 23813

A 2, 4 1 Tr. hoch, 1 geräum.
 gut möbl. Zim. an
 1. Januar zu vermieten. 24001

B 2, 11 1 Tr. hoch, n. möbl.
 Zim. zu v. 24907

B 4, 7 2. St., 1 fein möbl.
 Zim. so. 3. v. 24606

B 4, 10 ein möbl. Zim. zu
 verm. 24985

B 5, 8 1 Tr. 1 möbl. Wohn-
 und Schlafzim. an 1
 oder 2 junge Leute mit od. ohne
 Pension zu verm. 24283

B 5, 14 part. 1. n. einzeln
 möbl. Zim. sofort
 zu vermieten. 24803

C 1, 15 2. St., 1 möbl. Zim.
 bis 1. Jan. 1. v. 24314

C 3, 7 2 Tr., 555. Zimmer
 zu verm. 24971

C 4, 9a 2. St., ein möbl.
 Zim. auf die Str.
 gehend, billig zu verm. 24955

C 4, 11 1 schön möbl. Zim.
 in v. Ott. 24018

C 4, 20 1 Tr., fein möbl.
 Wohn- u. Schlaf-
 zimmer an 1 oder 2 Herren
 sofort billig zu verm. 24240

C 7, 7a möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer, ev. Comptoir m. Sch.
 od. auch jed. Zim. einzeln, part. mit
 sep. Eing. bis 1. Jan. 97. 24476

C 7, 12 2. Stod. elegant
 möblirtes Schlaf-
 und Wohnzimmer, event. auch
 nur eines, halbjährig zu v. 24958

C 7, 15 Zim. per so. od.
 später zu verm. 24953

D 3, 4 eleg. möbl. Wohn-
 und Schlafzim. per
 so. zu vermieten. 19378

D 3, 5 1. St. 6, 1 schön möbl.
 Zim. zu v. 24945

D 5, 15 Jugendst. 3. St.
 Zimmer zu verm. 24403

E 1, 14 ein möbl. Zimmer
 mit 2 Betten zu
 vermieten. 24346

E 3, 8 2 schön möbl. Zim. so.
 bis zu verm. 24946

E 3, 13 2 schön möbl. Zim.
 auf od. getrennt. f. 1. v. 23919

E 3, 14 4. St., gut möbl.
 Schlafzim. u. d. d. d. d.
 geh. so. verm. zu v. 24493

E 4, 10 1 g. u. 1. möbl.
 Zim. so. 3. v. 24971

E 7, 14 2. St., 1 helles,
 n. möbl. Zimmer bei
 ruh. Leuten, auf 15. Jan. oder
 1. Febr. zu verm. 24811

F 3, 13 3. St. recht, möbl.
 Zim. zu v. 24685

F 4, 4 1 möbl. Zim. für
 Pensionär zu v. 24948

F 8, 14 1 Tr., gut möbl.
 Zim. mit separ. u.
 Eingang zu verm. 23992

G 2, 13 2. St., hübsch möbl.
 Zim. so. 3. v. 24488

G 3, 12 zwei fein möblirte
 Zimmer per so.
 begehbar preiswerth zu v. 18801
 Näheres eine Stiege hoch.

L 2, 4 eine möbl. Parterre-
 wohn. auf 1. Decem.
 24918

L 12, 5 2. St. 2. 2. 2. 2.
 Zimmer
 zusammen oder einzeln mit
 feiner Möblirung preiswerth
 zu vermieten. 24038

L 13, 23 2. St., 2. 2. 2. 2.
 Zimmer
 zusammen oder einzeln mit
 feiner Möblirung preiswerth
 zu vermieten. 24038

L 15, 5 1 Tr., 19. möbl. Zim.
 a. 1. Jan. 1. v. 24699

M 1, 10 ein einzeln möbl.
 Zim. an 1. Decem.
 oder Dame zu verm. 24877

M 2, 15 2. St., fein möbl.
 Wohn- u. Schlaf-
 zimmer zu verm. 24073

M 4, 7 part., fein möblirtes
 Wohn- u. Schlaf-
 zimmer per sofort zu verm. 24071

M 5, 10 1 klein möbl. Zim.
 zu verm. 24677

N 3, 2 2 Tr., schön möbl.
 Zim. mit 2 Betten
 bis 1. Januar zu verm. 24748

N 3, 17 2. St., 1 oder 2
 möbl. Z. z. v. 24888

N 4, 9 2 Tr., ein möbl. Zim.
 so. 3. v. 24905

N 4, 24 1 Tr. hoch, gut
 2 Zimmern zu verm. 24299

N 6, 6 1 Tr. 1. v. 24772

P 4, 12 2. St. links, 2 hübsch
 möbl. Zim., Nähe
 der Post, sofort zu verm. 24108

Q 2, 14 1 Tr., 2 möbl.
 Zimmern mit separ. Eingang an
 best. Zimm. so. 3. v. 24486

Q 3, 23 2. Stod. möblirtes
 Zimmer sofort zu
 vermieten. 24457

Q 5, 17 part., gut möbl.
 Wohn- u. Schlaf-
 zimmer bis 1. Januar zu verm. 24890

S. Fels.



Seidenstoffe!

Unübertroffen grösste Auswahl am Platze, Preise bei vorzüglicher Qualität enorm billig!



Reste für Kleider u. Blousen, zu Geschenken besonders geeignet,

weit unter Preis!



24378

Mannheimer Canarien-Züchter-Verein. Programm

zu den an den Tagen des 24.—27. Dezember 1896 stattfindenden

V. grossen Ausstellung

im „Badner Hof“, G 6, 3.

Mittwoch, 23. Dezember: Brämiung der angekauften Concurrenzläufer durch die Preisrichter H. Huber, Mainz und Polizeikommissär Wast, Wiesbaden.

Ausstellungstage: Donnerstag, 24., Freitag, 25., Samstag, 26. u. Sonntag, 27. Dezember, von Vormittags 8 Uhr bis Abends.

In der Ausstellung ist ein hochdotirter Gluckshafen zur allgemeinen Benutzung der Besucher aufgestellt, das Loos kostet nur 20 Pfennig und ist der Reinerlös zur Fütterung der Vögel im Freien bestimmt.

Wir laden im Interesse unserer guten Sache hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Eintrittspreis 20 Pfg.

Regenschirme
Nur eigenes bestes Fabrikat.
Konto Preilo.



Schirm-Fabrik Leonhard Hitz

E 1, 19, Planken
gegenüber dem Pfälzer Hof.

Handschuhe!

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle in grösster Auswahl:



- Glacé-Handschuhe (in allen Qualitäten)
- Dänischleder-Handschuhe
- Wildleder-Handschuhe
- Zuchtleinleder-Handschuhe
- Hundeleder-Handschuhe
- Reit- u. Fahrhandschuhe (auch gefütterter)
- Krimmer-Handschuhe
- Gestft. Glacé Handschuhe
- Pelz-Handschuhe
- Lappaleder-Handschuhe.

Ferner alle Sorten Winterhandschuhe in Seide, Wolle, Trikot und Leder Imitation etc.

Cravatten und Rosenträger!

Kragen, Manschetten und Serviteurs!
Gebiegene Waare! Billigste Preise!

Umtausch stets gerne gestattet.

Sig. Eckert, Handschuhfabrik

Mannheim, Paradepl. 12 P 1, 10.

24380

Künstliche Blumen und Pflanzen

in unübertroffener Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Reizende Geschenke

im Preise von 50 Pfg. bis M. 5.

Specialität in präparirten Palmen.

Meine Blumen-Ausstellung

befindet sich dieses Jahr

nur in meinem Laden C 3, 9.

Carl Held,

C 3, 9.

M. Bärenklau, Reiseartikelfabrik
E 3, 17 (Planken)
empfehlen alle Sorten:
Koffer, Taschen, Schirmstangen u. Klappen (eigenes Fabrikat), sowie Postkoffer, Brieftaschen, Sigmaringer, Bistres, Sigmaringer etc. in großer Auswahl zu billigen, aber festen Preisen.

Jeder Hausfrau empfohlen!

Clad'sche

Adler-Strickwolle.

Nicht filzend! Nicht einlaufend!

Von ausserordentlicher Haltbarkeit!

Aufmachung in Döcken von 10 Gehinden à 10 gr., also keine Kürzung, keine kleinere Eintheilung, sondern nur volles Gewicht.

Audere Adlerstrickwollen sind Nachahmungen,

vor welchen hiermit ausdrücklich gewarnt wird.

Conditorei — R. Fauth — Café

B 1 No. 2 Breitestraße Teloph. No. 1055.

Weihnachts-Ausstellung.

Reichhaltige Auswahl

von feinstem Confect, Baumconfect, Desserts in

Chocolade, Marzipan, Macronen, Lebkuchen

Bonbonnièren. — Utrappen.

Königsberger und Lübecker Marzipantorten.

Basler Federli. — Züricher Federli. — Frankfurter Breden.

Große Auswahl ff. deutscher u. französ. Liqueure

Christmasspudding

extrafein.

24701

Conditorei — R. Fauth — Café

B 1 No. 2 Breitestraße Teloph. No. 1055.

C 7, 10 part. Detail-Ausverkauf C 7, 10 part.

zu billigsten Fabrikpreisen wegen Geschäftsaufgabe meines Engros-Lagers von

Tuch und Buckskins.

Winter- u. Sommer-Paletot, Anzug- u. Beinkleider-Stoffe für Herren und Knaben.

Regenmantelstoffe.

C. L. Gotthold
in Firma Gotthold & Forrer.

Eier-Nudel

Täglich frisch, in unübertroffener Qualität, empfiehlt

per Pfd 60 Pfg.

S. Gelb
Eiernudel-Geschäft.
Gegründet 1879.

Nur J 1, 12.

Das süddeutsche Kochbuch
von Emma Kohr.
Erprobte Recepte zur besten und billigsten Verfertigung aller Speisen, Süßwaren, Gelees, Beignets etc. etc.
Mit 13. 3. Tafeln, 1. Aufl. 1884. 2. Aufl. 1891. 3. Aufl. 1897.
Preis eleg. geb. 5 M. 50.
Verlag F. Neuenh. Mannheim, N 3, 7/8.
In bester durch alle Buchhandlungen.

Pianos
neu und gepolstert, in Kauf und Miethe billig bei
K. Ferd. Heckel
Dammhallen-Handlung.

Das christliche Schuhwaren-Geschäft
F 2, 1
gegenüber Sophie Link
eröffnet bis Ende Dezember 1896, circa bei Einfäulen von 5 Mark an und bei sofortiger Vorzahlung.
Die Preise sind, besonders bei Feil- und Fuchshunden, auf's Heftigste herabgesetzt, um mit dieser Winterwaare vollständig zu räumen.

Vogel-Voliere
zu verkaufen. Eisenholz, postf. 2,50 hoch, 2,50 breit. Lang. Ankaufpreis 140. Verkaufspreis 80. Weil nun 4 Seiten offen, passend für fern 2 Zimmer, eben so auch für Garten.
24921 Mehl, Kaufmann, Friedrichsleib.
Rührmaschinen-Kohlen
werden prompt lieferbar abgegeben.
Anfragen unter Nr. 24921 an die Expedition etc. etc.